



Avenarius Carbolineum-Fabrik

Ein Traditionsbetrieb der österreichischen Chemischen Industrie unter USIA-Verwaltung

Dieser Beitrag ist eine wichtige zeit-historische Ergänzung zum bereits im „Almanach“ erschienen Beitrag
„Avenarius-Agro - ein Traditionsbetrieb der österreichischen Chemischen Industrie“
des Dr. Jürgen Stroh, ehem. Geschäftsführer und Mit-Eigentümer der Avenarius-Agro in Amstetten und Wels

Im oben zitierten Beitrag wird aufgrund der langen Tradition dieses Unternehmens lediglich lapidar auf die 1947 erfolgte Firmengründung in Wels hingewiesen, ohne nähere Hinweise auf die unfassbaren Skurrilitäten, die diese Periode mit sich gebracht haben, näher einzugehen. Geschichtsinteressierten sei daher unbedingt obige Broschüre anempfohlen, die die Zeit der sowjetischen Wirtschaftskontrolle in Niederösterreich, ausgezeichnet recherchiert, deutlich darstellt. Sie ist beim N. Ö. Landesarchiv erhältlich (moderater und effizienter Postversand).

Aus der Betriebserhebung der HKNÖ 1947 (Bestand USIA) – Arbeiterkammer Wien (Bestand USIA), die als Quellen angeführt sind, ist zu entnehmen, dass der Betrieb mit Büro am Burgring 1, Wien I, einen Mitarbeiterstand von

40 – 1947
55 – 1954

aufgewiesen hat.

Der Umsatz betrug 1954 ca. 6 – 8 Millionen S, der ausschließlich im Inland erwirtschaftet wurde, was auch nach heutigen Verhältnissen eine beachtliche Leistung bedeutete. Erst recht unter diesen widrigen Umständen: praktisch jedes technische bzw. kommerzielle Vorhaben musste von der USIA-Verwaltung abgesehnet werden. Rasche innovative Umsetzungen waren unter diesen Umständen nicht möglich.

Die Herstellungspalette umfasste Bauten- und Pflanzenschutzmittel und Schädlingsbekämpfungsmittel – Produkte, die von Land- und Forstwirtschaft für den wirtschaftlichen Wiederaufbau nach Kriegsende dringend benötigt wurden.

Die damaligen Eigentumsverhältnisse wurden wie folgt dokumentiert:

1938 war der seit 1891 in Österreich ansässige (reichs)deutsche Staatsbürger *Rudolf Stroh* Alleininhaber, ab 1.1.1940 die beiden Söhne des Vorgenannten an dem Unternehmen mit je 20 % beteiligt. *Rudolf Stroh sen.* suchte am 9.7.1945 um Verleihung der Österreichischen Staatsbürgerschaft an, welche ihm mit Urkunde vom 14.11.1945 und *Dr. Wilhelm Stroh* am 27.7.1945 verliehen wurde. Dieses Datum erregt Skepsis, denn eine derartige Behörden-Erledigung ist auch im jetzigem Zeitalter der elektronischen Vernetzungen nicht unbedingt die Norm.

Im August 1946 erfolgte die Beschlagnahmung durch die sowjetische Besatzungsmacht, das Unternehmen unter öffentliche Verwaltung gestellt, die am 11.2.1954 aufgehoben wurde. Der Zeitraum bis zur Übergabe an die Republik Österreich konnte mangels gesicherter Angaben nicht dokumentiert werden.

Werner Kohl – werner.kohl1@tele2.at - ehrenamtl. Mitarb. Auer von Welsbach-Forschungsinstitut – November 2008

Quelle:

„Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde“

